

ROST ALS TREUER FREUND

METALLDESIGN FÜR GARTEN UND STADT

TEXT Matthias Hinkelammert

Der Kunst des schönen und richtigen Rostens hat sich das Unternehmen Gartenmetall verschrieben. Worauf es dabei ankommt, das haben wir uns bei einem Besuch am Firmenstandort im schwäbischen Nürtingen erklären lassen.

„Wenn Du einen Feind nicht besiegen kannst, dann mache ihn Dir zum Freund“ – dieser Gedanke mag am Anfang der Erfolgsgeschichte gestanden haben, an deren Ende Cortenstahl steht. Bereits in den 1930 Jahren meldeten die Vereinigten Stahlwerke in Düsseldorf unter dem Namen Patina einen wetterfesten Stahl zum Patent an. Nur wenige Jahre später erfolgte für ein ähnliches Material in den USA das Patentverfahren: Die United Steel Corporation wählte dafür den Begriff Cor-Ten. Wesentliche Eigenschaft dieses Baustahls ist, dass sich auf der Oberfläche unter Witterungseinfluss fortwährend eine Sperrschicht bildet, die dann das Bauteil vor weiterer Korrosion schützt.

Einsatz finden solche Stähle in der Hochbauarchitektur an Fassaden, bei technischen Bauwerken wie Brücken – und zunehmend auch für Stadtmobiliar und für unterschiedlichste Elemente in hochwertigen Gärten. Rund 15 bis 20 Jahre ist es her, dass der Siegeszug dieses Materials auch in der Gartengestaltung begann. Und im Gegensatz zu manch anderem Material, das in den vergangenen Jahren „durch die Gärten getrieben wurde“, handelt es sich hier nicht um eine kurzfristige Mode, einen Hype, der kurz aufblinkt und dann wieder verschwindet.

Der Grund dafür dürfte darin liegen, dass sich Cortenstahl mit seinen braunen, erdigen und warmen Farben sowohl in architektonisch strenge Neubaulösungen einfügt, als auch in natur-



Der geschäftsführende Gesellschafter Dr. Claus Thumm und Vertriebsleiter Mathias Bauer vor dem Firmensitz in Nürtingen.

Foto: Gartenmetall



nahen Gärten und ebenso auf historischen Stadt- und Dorfplätzen überzeugt. Es ist ein Material, das damit sowohl Freunde streng architektonischer Designlösungen überzeugt als auch die Liebhaber natürlicher Gärten.

Einer, der diese Entwicklung früh erkannte, ist Dr. Claus Thumm, Geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens Gartenmetall in Nürtingen. Der Sitz des Unternehmens in der Metropolregion Stuttgart ist dabei sicher kein Zufall. Traditionell ist die Region nicht nur wichtiger Automobilstandort,

sondern auch Maschinenbau- und Werkzeugzentrum und damit auch Standort zahlreicher metall- und blechverarbeitender Betriebe. Und das ist auch die Basis der Thumm Technologie GmbH, in die die Marke Gartenmetall heute eingebunden ist.

Deren Geschäftsfelder liegen in der Entwicklung und Konstruktion, der CNC-Blechbearbeitung und dem Laserschweißen. Die Produkte, die unter dem Markennamen Gartenmetall entwickelt und hergestellt werden, haben deutlich den größten Anteil. ▷



Lochraster- und Konturbilder: Das Ausschneiden individueller Motive erfolgt mittels Laserschneidverfahren.



Teils lassen sich die Produkte vorproduzieren, die Stärke von Gartenmetall liegt aber in der individuellen Herstellung.

▷ In den letzten 10 Jahren haben sich die Gartenobjekte aus Metall Stück für Stück zum größten und wichtigsten Bereich innerhalb der Thumm-Unternehmensgruppe entwickelt. Das Produktsortiment ist dabei stetig, teilweise fast rasant, gewachsen. Ging es in der Anfangszeit ausschließlich um Gartenobjekte aus Cortenstahl für den privaten Bereich, holt der Bereich Stadtmöbel mittlerweile deutlich auf. Bei den Oberflächen und Materialien kommt neben Cortenstahl immer mehr farbbeschich-

teter Edelstahl und Edelstahl geschliffen zum Einsatz. Gut 500 Seiten umfasst inzwischen der aktuelle Katalog – und darin sind längst nicht alle Produkte des Unternehmens enthalten. Rund 50 Produktkategorien umfasst das Angebot, angefangen von Brunnen systemen, über Feuerstellen und Sichtschutzelemente bis hin zu luxuriösen Outdoorküchen.

Teils lassen sich die Produkte vorproduzieren, die Stärke des Unternehmens liegt aber vor allem in der zeitnahen, in-

dividuellen Produktion, abgestimmt auf die Anforderungen des einzelnen Bauvorhabens. Das kann nur bei einer hohen Fertigungstiefe gelingen – angefangen von der digitalen Planerstellung laufen die Prozesse komplett digitalisiert durch die Fertigung. Dafür investierte das Unternehmen auch in einen modernen Maschinenpark: Laserschneidmaschinen, CNC-Fräsmaschinen, Abkantpressen und Rundbiegemaschinen gehören dazu. Und da bei Gartenmetall auch die notwendigen Sitzauflagen für Bänke, Truhen und Liegen selbst hergestellt werden, findet sich am Firmenstandort auch eine betriebseigene Schreinerei. Dort setzt man neben Hartholz aus kontrolliertem Anbau auch auf Resysta (ein Naturfaser-Compound auf der Basis von Reishülsen), thermisch behandelte Hölzer (Thermoesche) oder auf mit Bioalkohol modifiziertes Holz (Kebony).

Die Entwicklung bei Gartenmetall, das sich selbst inzwischen als Marktführer in diesem Segment sieht, ist eine Erfolgsgeschichte. Das zeigt sich zum einen an dem immer breiteren Lieferprogramm, zum anderen aber auch am Standort: Aktuell wurde in Nürtingen das Bürogebäude in klimaneutraler Bauweise erweitert: Ein neues Stockwerk wurde für die wachsende Belegschaft aufgesetzt, ein neues Lager verdoppelt die Kapazität.

Trotz aller positiven Entwicklungen – auch Gartenmetall ist vor den wirt- ▷



Cortenstahl ist ein ideales Material für den Außenraum. Wer den Werkstoff und seine Eigenschaften versteht und richtig einsetzt, kann langlebige Projekte planen und bauen.

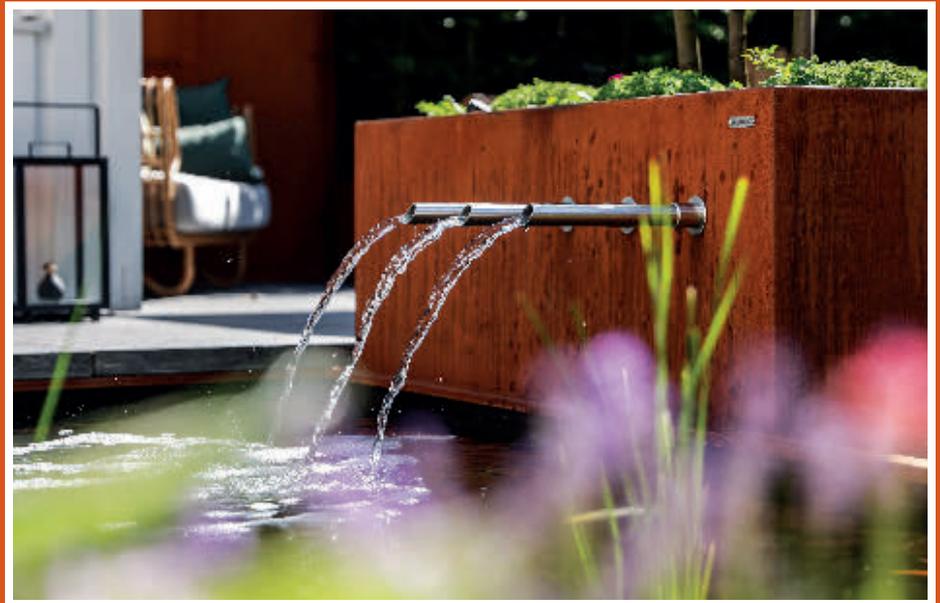
Dr. Claus Thumm

Faszination Wasser

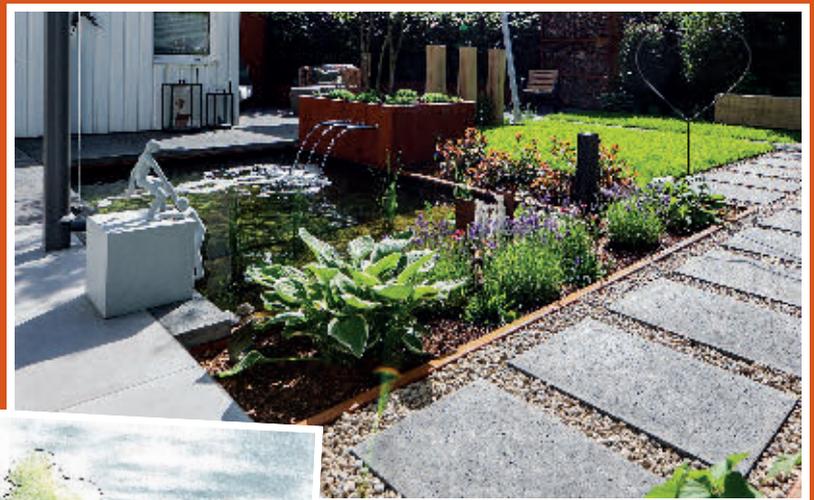
Ein sehr überzeugendes Beispiel gelang Matthias Koch mit seinem Team (Koch Gartendesign, Iserlohn, www.koch-gartendesign.de) mit diesem Privatgarten in Iserlohn, bei dem unterschiedliche Elemente von Gartenmetall zum Einsatz kamen. Die Bauzeit betrug rund sechs Wochen. Da der Garten nur über ein schmales Nadelöhr zugänglich ist, wurden die großen Bauteile mittels Kran vor Ort gebracht. Der gesamte Garten ist auf das Plattenraster ausgerichtet.

Zentrales Element ist ein Wassertrug (AQUA LINEA) mit schwarzer Innenbeschichtung, inklusive Wassereinlauf unterhalb der Wasseroberfläche und Bodenablauf. Der Trug (Länge: 3.500 mm, Breite: 2.200 mm, Höhe: 750 mm) wurde in einem Stück geliefert.

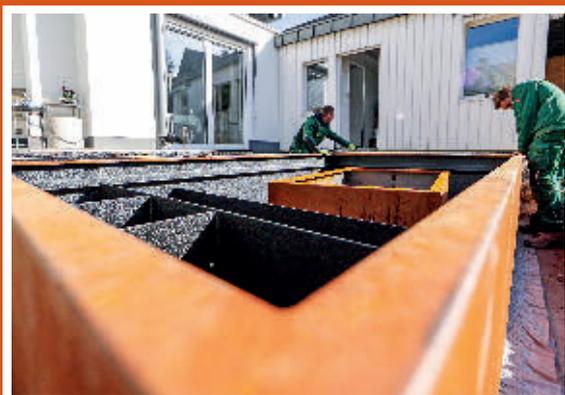
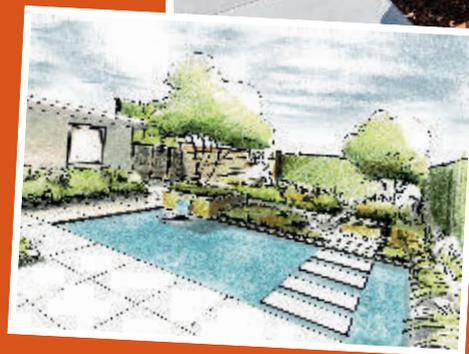
Weitere Elemente sind ein Pflanzgefäß TERRESTA ohne Boden (Länge: 1.500 mm, Breite: 990 mm, Höhe: 550 mm, Lieferung in einem Stück), drei Brunneneinlaufrohre ELLMAU (Länge: 300 mm), eine Wasserschale AQUA BOWL, Modell ROM, überlaufend, inkl. Beleuchtung sowie zwei Sichtschutzwände VISTA ohne Motiv.



Raffinierte Lösung: Das Wasser fließt aus dem Pflanztrug direkt ins Becken.



Pflanztrug mit Wasserauslass, Brunnenbecken und Beete sind als gelungene Einheit konzipiert.



Im Entwurf führten die Trittplatten über das Wasser, realisiert wurde eine andere Variante.

Alle großen Bauteile wurden mit dem Kran versetzt.



▷ schaftlichen Rahmenbedingungen nicht gefeit: Stark steigende Materialkosten zwangen das Unternehmen im vergangenen Jahr zu Preisanpassungen.

„Bei einfacheren Privatgärten beziehungsweise Gartenobjekten spüren wir eine gewisse Investitionszurückhaltung. Wir vermuten, dass die Bauherren im letzten Jahr eher ihren Urlaub nachgeholt haben, statt in den Garten zu investieren“, reflektiert Dr. Claus Thumm das vergangene Geschäftsjahr. Unvermindert stark bleibe jedoch der Bereich mit hochpreisigen Produkten wie Gartenküchen und aufwendigen Wasserspielen aus Metall.

Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung ist das eine - wichtiger für Dr. Claus Thumm ist es dagegen, das Image der Cortenstahl-Produkte im Markt zu stärken. Und das hänge eben entscheidend davon ab, ob die Partner im GaLaBau und letztlich deren Kunden dauerhaft mit dem Produkt zufrieden sind. Stark engagiert sich das Unternehmen deshalb in der Beratung – denn auch beim Einsatz von Objekten aus Cortenstahl lässt sich eben manches falsch machen.

Das fange bereits bei der Materialbeziehungsweise Anbieterwahl an. Imageschädigend seien beispielsweise oft über das Internet vertriebene Objekte in „Edelrost-Optik“, bei denen es sich um günstigen Stahl handle, der keine stabile Schutzschicht ausbilde und deshalb in der Folge im Freien in kurzer Zeit teils scharfkantig abroste.

Aber auch bei echtem Cortenstahl sei es wichtig, dessen Eigenschaften und Besonderheiten zu verstehen, um ihn richtig einsetzen zu können. Seit Jahren bietet Gartenmetall deshalb im Winter spezielle Tagesseminare für Gartenbauer und Planer an.

Ein wichtiges Thema bei den Seminaren ist der Umgang mit Staunässe in Verbindung mit Cortenstahl. Die schützende Sperrschicht kann sich bei diesem Material nur beim Wechsel zwischen trockener und feuchter Witterung ausbilden.



Neben Cortenstahl kommen bei Gartenmetall auch geschliffener und farbbeschichteter Edelstahl für Stadtmobiliar und Gartenelemente zum Einsatz.

Beim Einbau ist deshalb unbedingt Staunässe zu vermeiden. Bei Wassertrögen und Brunnen setzt Gartenmetall auf eine Innenbeschichtung mit UV-stabilem und elastischem Kunststoff, was nicht nur das Durchrosten verhindert, sondern auch für klares Wasser sorgt.

Und Vorsicht ist immer auch beim Einsatz von Objekten aus Cortenstahl auf hochwertigen Steinoberflächen geboten: Ablagerungen aus Ablaufwasser können hier zu Verfärbungen führen. Das sollte bei der Planung unbedingt bedacht werden.

Manchmal braucht es aber auch nur ein wenig Geduld, bis sich der Cortenstahl in absoluter Perfektion zeigt. Denn die Ausbildung des gewünschten Edelrostfarbtons ist je nach Witterungsbedingungen erst nach drei Jahren vollständig abgeschlossen. Um den Bauherren das Objekt schon in gewünschter rostbrauner Optik liefern zu können, berostet Gartenmetall mit einem eigenen Super-Rost-Verfahren vor. Das lässt sich später auch vor Ort einsetzen, wenn Kratzer oder Unregelmäßigkeiten entfernt werden sollen.

Um möglichst schnell eine einheitliche Optik erreichen zu können, hat sich Gartenmetall auch intensiv mit dem Ausgangsmaterial beschäftigt. Denn bei der

Produktion von Cortenstahl kommt es beim Walzen des Blechs zur sogenannten „Walzhaut“, einer blauschwarzen Schicht aus festsitzenden Eisenoxiden. Diese spröde Schicht verzögert das Rosten, löst sich unter der Bewitterung Stück für Stück ab und gibt in der Folge immer wieder blanke Stellen frei. Um das zu verhindern, setzt das Unternehmen auf walzhautfreien Stahl, den Gartenmetall exklusiv bei seinem Produzenten bezieht. Über die intensive Beschäftigung mit dem Material hat das Unternehmen eine Reihe von Tipps erarbeitet, die in einer eigenen Anwenderinformation zusammengestellt sind. Die Begeisterung für das Material in seinen unterschiedlichsten Ausprägungen ist dem Firmenchef und seinen MitarbeiterInnen anzumerken. Was auch immer wieder zu Neuentwicklungen führt – oft auch im Austausch mit den Kunden.

Neu sind in diesem Jahr etwa ein mit Holz beheizbares Badefass für den Außenbereich (AQUA LUND), ein Brunnen als „Trilogie“ (AQUA CUBUS CAPRI), Feuerobjekte mit Gasfeuer (ARGOS) oder Lochrasterelemente mit frei wählbarem Motiv. Die hatten aktuell auf der Giardina in Zürich ihre Premiere. Und weitere Ideen sind bereits in der Prototypenphasen. 🍷

Kontakt: www.gartenmetall.de